

Franzi ist die Frau

für alle Ski-Fälle!



Foto: REUTERS/SRDJAN ZIVULOVIC

Franziska Gritsch war bei der letzten Weltcup-Kombination vor einem Jahr in Crans Montana Zweite hinter Federica Brigone: „Ich als Allrounderin find's schade, dass es so wenige Kombi-Rennen gibt. Da braucht's richtig gute Skifahrer.“

	KOMBINATION DAMEN		
	GOLD	SILBER	BRONZE
1. Österreich	13	13	14
2. Schweiz	9	11	5
3. Deutschland	6	7	9
4. Kanada	4	2	2
5. USA	3	4	6
6. Slowenien	3	0	0
7. Frankreich	2	4	2
8. Großbritannien	2	1	0
9. Italien	1	3	3
10. Schweden	1	0	1
11. Kroatien	1	0	0
12. Norwegen	0	1	0
Liechtenstein	0	1	0
14. Russland	0	0	1

DIE STECKBRIEFE VON ÖSTERREICHS STARTERINNEN

Franziska Gritsch

GEBOREN: 15. 3. 1997 in Innsbruck

SKIMARKE: Head

OLYMPIA: keine Teilnahme

WM: Silber im Teambewerb 2019, 8. in der Kombi 2019

WELTCUP: Zweite in der Kombi von Crans Montana 2020, Dritte im Parallelrennen von St. Moritz 2019

Ariana Rädler

GEBOREN: 20. 1. 1995 in Bregenz

SKIMARKE: Head

OLYMPIA: keine Teilnahme

WM: 16. im Super-G 2021

WELTCUP: 7. im Super-G von St. Anton 2021

Ramona Siebenhofer

GEBOREN: 29. 7. 1991 in Tamsweg

SKIMARKE: Fischer

OLYMPIA: 7. in der Kombi 2018, 10. in der Abfahrt 2018

WM: 5. in der Abfahrt 2021, 4. in der Kombi 2019, 7. in der Abfahrt 2019, 9. in der Abfahrt 2017, 15. im Super-G 2019

WELTCUP: Zwei Abfahrtsiege Cortina 2019, 3. in der Abfahrt 2019 in Gröden

Katharina Huber

GEBOREN: 3. 10. 1995 in Leoben

SKIMARKE: Fischer

OLYMPIA: keine Teilnahme

WM: 7. im Slalom 2019

WELTCUP: Drei Platzierungen unter den Top 10 (alle im Slalom)

KOMBINATION Zweiter Anlauf für den vor einer Woche abgesagten Eröffnungs-Bewerb der WM, bei dem die Tirolerin Franziska Gritsch ihr erstes von möglicherweise fünf Rennen in sechs Tagen bestreiten wird

Das Rennfahren ist für die Ötztalerin Franziska Gritsch mehr Berufung als Beruf. „Ich fahr gern Ski. Und ich möchte immer die Schnellste sein“, sagt die 23-Jährige über sich selbst. In der kommenden Woche kann sich „Franzi“ bei ihrer Lieblingstätigkeit so richtig austoben: Die Tirolerin steht in den kommenden sechs WM-Tagen bei fünf (!) Rennen auf der Einsatzliste. Gritsch ist die rot-weiß-rote Frau für alle Ski-Fälle. Ihre Teilnahme beim heutigen Kombi-Rennen der Damen ist ebenso fix wie am Dienstag im Parallel-Riesentorlauf. In Zürs im November war sie drittbeste Österreicherin (14.). Dann soll „Franzi“ am Mittwoch Österreichs Mannschaft im Teamevent verstärken, ehe sie bei den beiden Technik-Rennen (Donnerstag Riesentorlauf, Samstag Slalom) dabei ist. Noch zögert Damenchef Christian Mitter mit seinem Okay zu Franzis Monsterwoche, die Belastung wäre gewaltig. Die 23-Jährige aber brennt darauf: „Ich mag WM. War schon in Are so.“ Vor zwei Jahren war Gritsch Achte der Kombi. Ramona Siebenhofer verpasste damals nur um vier Hundertstel die Bronze-Medaille: „Irgendwann kommt das zurück“, ist die Steirerin überzeugt, „man darf nur nicht aufhören, daran zu glauben.“ Georg Fraisl



Foto: Christof Birbaumer

Kombi-Quartett: Rädler, Gritsch, Siebenhofer, Huber (von links).

Klirrr, Klirrr. Minus 18 Grad oben am Berg. Die vielen freiwilligen Helfer aus Südtalien übertrumpfen sich mit der Anzahl an Kleiderschichten. Sechs, sieben, acht . . . Die Hautevolee im Tal ist anders. Da geht's eher darum, wenig unterm Pelzmantel zu tragen. Gut aussehen wärmt ja auch, zumindest das Gegenüber. Sanft stoßen im Glas Aperol-Spritz die Eismwürfel gegeneinander. Ein Geräusch für einen wohligen Schauer. Im Sommer. Jetzt fröstelt es einen. Eismwürfel! Beim Aperitif im Freien und doppelstelligem Minusgraden. So sinnvoll wie eine Riesen-Tribüne im Ziel einer Covid-WM. Aber Eis, das ist eben eine Religion in dieser Region.

Tage Buch

GEORG FRAISL
georg.fraisl@kronenzeitung.at

In den Tälern der Eismacher

Das Val di Zoldo und das Val di Cadore, beides Täler in den Dolomiten, gerade um die Ecke von Cortina, gelten als Täler der Gelatieri, der Eismacher. Gut zwei Drittel der Eissalons im deutschsprachigen Raum kommen aus dieser Gegend. Eine Berühmtheit, die aus der Not geboren wurde. Weil die armen Bauern dieser Gegend Ende des 19. Jahrhunderts auswander-

ten, das verkauften, was sie der Überlieferung nach von einem Sizilianer gelernt hatten. Speiseeis. Der erste Eiswaagen aus Zoppe di Cadore stand 1865 im Wiener Prater. Und wurde derart gestürmt, dass die Behörden einschritten (um die heimischen Händler zu schützen). Die Italiener wurden zu Gewerbeschein & Geschäftslokalen gezwungen – das Eiscafé war geboren. Und trat ab 1880 einen sagenhaften Siegeszug in Mitteleuropa an. Früher verbrachten die Eismacher-Familien die Sommer im deutschsprachigen Raum, die Winter zu Hause. Inzwischen sind viele in Deutschland und Österreich heimisch. Eis haben sie rund um Cortina ohnehin. Sogar in Aperol-Gläsern.

Österreichs Olympia-Siegerin

MICHAELA DORFMEISTER

In der Kombination gibt es für mich drei ganz klare Favoritinnen auf das Podest. Allerdings sind die Tipps nicht so leicht, da es im Weltcup keine einzige Kombination gegeben hat.

★★★★★

Petra Vlhova

Sie hat im Super-G schon gewaltige Ergebnisse gebracht, hat sich in den Speed-Disziplinen enorm gesteigert. Im Slalom ist sie ohnehin eine Koryphäe. Im Paket ist sie fast unschlagbar.

★★★★★

Michelle Gisin

Sie hat heuer schon einen Slalom gewonnen, fährt da immer vorne mit. Im Super-G hat sie bei der WM schon Erfahrung sammeln können. Das könnte von Vorteil sein, weil sie die Gegebenheiten kennt, schon Rennfeeling schnupperte.

★★★★★

Michaela Shiffrin

Sie hat schon eine Bronze-medaille gewonnen. Im Slalom muss man schauen, wie sie sich schlägt. Man darf Shiffrin aber nie abschreiben.

★★★★

Wendy Holdener

Sie hat den notwendigen Ehrgeiz und die Zielstrebigkeit.

★★★

Ramona Siebenhofer

Von den Österreicherinnen traue ich ihr noch am ehesten eine Überraschung zu.

★★★

Marta Bassino

Sie fährt heuer eine super Saison, ihre Form könnte vielleicht zu einer Medaille führen.

★

Marie-Michèle Gagnon

Nur Außenseiterchancen.